

JugendInfoService Dresden

Ein Projekt des Jugendamtes Dresden
Waisenhausstraße 8, 01067 Dresden,
Tel.: 0351 - 48 48 715 und 497 66 84, Fax: 0351 - 48 48 717
www.JugendInfoService.de, info@JugendInfoService.de

187. Ausgabe vom 18.09.2009

INHALT

1. Intro

A) LOKALE NEWS

2. DOMINO-Ideen verändern
3. „Misch mit!“ - Interkulturelle Tage in Dresden
4. 1. Dresdner Schwarzlicht Fußballturnier
5. „Blickpunkt Gleichstellung - Sexuelle Identität geht uns alle an!“
6. Theaterprojekt „Aktivia“
7. MB21 – Mediale Bildwelten
8. Von Seeadlern, Eisvögeln und Wölfen - Naturerlebniscamp in der Lausitz

B) REGIONALE NEWS

9. Jugendschutztag 2009 zur Alkoholprävention
10. Landesfachtag „Netzwerke für Kinderschutz“
11. Ferienzuschüsse für Sächsische Familien
12. Kindergeld jetzt online beantragen
13. Förderprogramm "jugend aktiv!"
14. „Anerkennung ausländischer Abschlüsse - ein Potential für unsere Gesellschaft“
15. Soziale Kompetenzen für Berufseinsteiger
16. Workshop "Der Projekttrainer"
17. Mehr Kapital für Sachsens Jugend
18. Neue Studie: Rechtsextreme Einstellungen von BerufsschülerInnen

C) BUNDESWEITE NEWS

19. WDR schreibt Kinderrechte-Preis 2010 aus
20. Straßenkind für einen Tag
21. Ohne Moos nix los!?
22. Schritt für Schritt mehr Durchblick mit dem Bachelor
23. Wettbewerb um die besten Projektideen
24. Buch-Neuerscheinung: Die Jugend(hilfe) von heute – Helfen mit Risiko
25. Fachtagung: Vermeidung von Schulabsentismus
26. Respect YOU(r) Culture
27. Bundesweite Veranstaltungsreihe zum Nationalen Aktionsplan »Für ein kindergerechtes Deutschland«
28. Medienpaket "Abseits?!«" zur Gewaltprävention an Schulen
29. Medienkompetenz – neue Online-Kurs-Reihe bei BIBER

30. Wahlspezial für Kinder auf www.HanisauLand.de
31. Postkartenwettbewerb 2009 zur Umwelt- und Sozialverträglichkeit
32. "361 Grad Toleranz" - YouTube SchülerInnenwettbewerb
33. Neue CD-ROM "Financial Pool Jugend" erschienen
34. Neues Internetportal für Menschen mit Behinderung
35. Neue Broschüre zur "Interkulturellen Öffnung im Sport"
36. Kultur-, Bildungs- und Jugendpolitik zur Bundestagswahl 2009

D) INTERNATIONALE NEWS

37. Kompetenz im Umgang mit neuen Medien
38. Wettbewerb für junge ÜbersetzerInnen
39. YEP werden und Europa erklären!
40. Neuer Onlinekurs "Educating for Human Rights"

41. IMPRESSUM

1. INTRO

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in dieser Ausgabe des Dresdner Jugendhilfe-Newsletters werden Sie den angekündigten Jugendhilfeausschuss-Report leider nicht finden. Wie Sie vielleicht den Medien bereits entnommen haben, muss der Stadtrat den Jugendhilfeausschuss nochmals wählen, da die Wahl im August die Regelungen des SGB VIII bzw. des Landesjugendhilfegesetzes hinsichtlich der Zusammensetzung des Gremiums nicht berücksichtigte. Durch entsprechendes Abstimmungsverhalten im Stadtrat wurde die Bürgerfraktion bei der Besetzung des Jugendhilfeausschusses nicht berücksichtigt. Der Gesetzgeber verlangt jedoch eine Beteiligung der Mitglieder der Vertretungskörperschaft, üblicherweise werden alle Fraktionen entsprechend der Sitzverteilung im Rat berücksichtigt.

Eine Neuwahl des Jugendhilfeausschusses ist nunmehr frühestens am 01.10.2009 möglich, somit ist der nächste reguläre Sitzungstermin am 08.10.2009 ebenfalls vakant. Die Wahl der Unterausschüsse steht ebenfalls noch aus, diese können ihre Tätigkeit frühestens nach der ersten Jugendhilfeausschusssitzung in neuer Zusammensetzung aufnehmen. Da die Verwaltung eine Reduzierung von drei auf zwei Unterausschüsse vorgeschlagen hatte und dies weitere Beschlüsse von Jugendhilfeausschuss und / oder Stadtrat erfordert, wird die Herstellung der Arbeitsfähigkeit der Unterausschüsse noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Nach Vorschlag der Verwaltung sollen die Unterausschüsse "Jugendhilfeplanung" und "Förderung" zusammengelegt werden. Gesetzlich vorgeschrieben sind die Unterausschüsse "Planung" und "Kindertagesbetreuung", der Unterausschuss "Förderung" war vor vielen Jahren per Beschluss des Jugendhilfeausschusses ins Leben gerufen worden.

Wir informieren Sie über das weitere Verfahren und die Neuwahl. Verfolgen Sie dazu bitte auch unsere Veröffentlichungen im "Fachkräfteportal für die Dresdner Jugendhilfe".

Der Deutsche Berufsverband Soziale Arbeit (DBSH) lädt seine Mitglieder und alle Interessierten am 10.10.2009 ab 10.00 Uhr zu einer Fachveranstaltung unter dem Titel "**Omnipotente Jugendarbeiter/-innen - Jugendarbeit zwischen Anforderungen und Möglichkeiten**" in die Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit (Semperstraße 2a, Dresden) ein. Im Anschluss findet die Jahresmitgliederversammlung des DBSH statt.

Die nächste Ausgabe des Jugendhilfe-Newsletters erscheint am 02.10.2009. Senden Sie Ihre Informationen zur Veröffentlichung bitte per E-Mail an info@jugendinfoservice.de.

Herzliche Grüße sendet Ihnen im Namen des Teams des JugendInfoService Dresden

Carsten Schöne

A) LOKALE NEWS

2. DOMINO - Ideen verändern

20 Jahre friedliche Revolution. Deswegen veranstaltet DOMINO mit Unterstützung der Landeshauptstadt Dresden am 3. Oktober 2009 „Domino- Ideen verändern“ im Stadtmuseum Dresden. Hierfür werden noch Jugendliche im Alter zwischen 14 und 24 Jahren gesucht, die sich mit einer Projektidee bewerben beziehungsweise in der Jugendjury über die Vergabe der Fördergelder entscheiden. Jugendliche, die selbst über die Projekte entscheiden wollen, d.h in der Jury sitzen, werden an einem Vorbereitungstreffen zum gegenseitigen Kennen lernen teilnehmen. Dabei wird u.a. die Veranstaltung am 3. Oktober 2009 vorbereitet.

Mit einer Gesamtförderhöhe von 4000€ sollen Jugendinitiativen unterstützt werden, die mit ihren Ideen ihre Stadt, ihren Stadtteil oder ihre Schule verändern. Auf der DOMINO- Webseite unter StadtteilberaterIn sind Menschen, die Hilfe und Unterstützung anbieten, zu finden. Projektanträge können bis zum 20. September 09 eingereicht werden.

Außerdem gibt es für jede/n Teilnehmer/-in und Besucher/-in der Veranstaltung eine kostenlose Freikarte für die Ausstellung "Keine Gewalt!" - Revolution in Dresden 1989.

Die Antragsformulare sind zu finden unter http://www.jugendserver-dresden.de/templates/tyTP_standard_large.php?topic=jsd_beteiligung_domino.

Weitere Informationen bei:

Kulturbüro Dresden

Bautzner Str. 22 HH

01099 Dresden

Tel.: 0351/ 320 156 33

Fax: 0351/ 320 156 99

E-Mail: domino@kulturbuero-dresden

Web: www.domino-dresden.de

Redaktion: Kathleen Dehner /Quelle: Domino-Jugend gestaltet

3. „Misch mit!“ - Interkulturelle Tage in Dresden

Unter der Schirmherrschaft der Dresdner Oberbürgermeisterin Helma Orosz finden vom 20. September bis 4. Oktober an verschiedenen Veranstaltungsorten in Dresden zum 19. Mal die „Interkulturellen Tage“ statt – ein zweiwöchiges Fest im Zeichen kultureller Vielfalt, Toleranz und gegenseitigem Verständnis. In über 70 Veranstaltungen präsentieren Migrantinnen und Migranten verschiedener Nationen unter dem diesjährigen Festival-Motto „Misch mit“ ihre jeweiligen Kulturen und laden zum Dialog ein.

Der festlichen Eröffnung der Interkulturellen Tage am 20. September, 15 Uhr im Plenarsaal des Rathauses geht ein „Interkultureller Ratsschmaus“ voraus, zu dem Oberbürgermeisterin Helma Orosz ab 13 Uhr alle Bürgerinnen und Bürger an der Goldenen Pforte beziehungsweise im Foyer Goldene Pforte einlädt.

Es finden zahlreiche Veranstaltungen mit politischem Hintergrund wie eine Gedenkveranstaltung für Marwa El-Sherbiny am 23. September, eine Diskussionsrunde zum Alltagsrassismus unter dem Titel „Warum sind Afrikaner Schlusslicht“ am 26. September oder ein Film- und Diskussionsabend zum Thema „Abschiebung im Morgengrauen“ am 28. September statt. Aber es stehen auch Konzerte, Literaturabende, Ausstellungen, Theater- und Filmvorführungen, Tanzkurse, Workshops und eine Fülle an Veranstaltungen für Kinder, vom Trommelbau bis zu einer Entdeckungsreise in die Welt der Schokolade auf dem Programm.

Einer der Höhepunkte wird das interkulturelle Straßenfest am 26. September vor der Altmarktgalerie, bei dem Dresdner Vereine und Initiativen sich mit kulturellen und kulinarischen Angeboten aus aller Welt vorstellen. Das komplette Programm gibt es auch im Internet unter www.dresden.de/interkulturelletage.

Am 30. September stellt die Stadt im Rahmen der Interkulturellen Tage ihr neues Integrationskonzept vor. Selbiges soll nicht nur eine Anleitung für Ämter, den neu gewählten Stadtrat und den Ausländerbeirat sein, sondern auch Grundlage für Migrantinnen und Migranten, die Situation und die Rahmenbedingungen für

das Zusammenleben in dieser Stadt selbst aktiv mit zu gestalten. Informationen zum Integrationskonzept gibt es ebenfalls im Internet unter www.dresden.de/auslaenderbeauftragte.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Landeshauptstadt Dresden

4. 1. Dresdner Schwarzlicht Fußballturnier

Am 17.10.2009 veranstaltet das SPIKE in Kooperation mit dem SV Eintracht Strehlen das erste Schwarzlichtturnier einer geplanten Veranstaltungsreihe. Gespielt wird in einer verdunkelten Sporthalle nach den Standard Hallenfußball Regeln. Mittels UV Licht werden die Spielfeldlinien, die Tore, der Ball und die Spieler (Leibchen) zum Leuchten gebracht. Dank dieser besonderen visuellen Bedingungen ist der Sport Fußball neu bzw. auf eine andere Art und Weise erlebbar. Für die Zukunft sind weitere Fußballturniere, aber auch Schwarzlicht Volleyball Turniere geplant.

Veranstaltungsort ist die Turnhalle Karl-Laux-Str. 5, neben der Schule. Es wird in 2 Altersgruppen gespielt: Das Kinderturnier (bis einschließlich 12 Jahre) beginnt um 10.00 Uhr und wird ca. 15.00 Uhr enden. Das Jugendturnier (ab 13 Jahre, max. 2 Spieler dürfen über 18 Jahre alt sein) beginnt ca. 15.00 Uhr. Turnierende wird gegen 20.00 Uhr sein.

Gespielt wird 4 +1, die Anzahl an Auswechselspieler ist den Mannschaften überlassen. Die Startgebühr beträgt 10,00€ pro Mannschaft (Verpflegung exklusive). Beim Kinder- und beim Jugendturnier werden voraussichtlich maximal 10 Mannschaften zugelassen. Die Spielzeit wird je nach Mannschaftszahl 2 x 5 oder 1 x 7,5 min betragen. Finalspiele wahrscheinlich 2 x 10 min.

Anmeldung bitte nur per E-Mail an: Schwarzlichtturnier@freenet.de. Der Anmeldeschluss ist der 13.10.2009. Es wird eine Gastro -Versorgung zu moderaten Preisen im SPIKE geben, außerdem DJs, ein Rahmenprogramm auf dem Außengelände und eine Afterparty.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Jugendtreff Spike

5. „Blickpunkt Gleichstellung - Sexuelle Identität geht uns alle an!“

Der Gerede e.V. bietet die Möglichkeit sich rund um das Thema „sexuelle Identität“ zu informieren, schließlich sind vielfältige Lebensweisen keine exotischen Einzelercheinungen, sondern de facto Teil der realen Lebenswelt. Die Idee der eindeutig voneinander abzugrenzenden Geschlechter ist gemessen an der Realität nicht mehr tragbar. Jeder besitzt seine ganz eigene sexuelle Identität.

Die durch das Projekt „RESPEKT – beginnt im Kopf!“ initiierte Plakatkampagne „Blickpunkt Gleichstellung - Sexuelle Identität geht uns alle an!“ thematisiert eben diesen Reichtum an vielfältigen Lebensweisen und richtet den Blick auf andere Wahrheiten, die vor allem im 20. Jahrhundert reifen konnten. Sie versteht sich als Lebensweisenpädagogik und richtet den Blick auf Uneindeutigkeiten und Widersprüche und will Mut machen, mit Brüchen und Fremden umgehen, Widersprüche aushalten zu lernen.

Jedes Motiv thematisiert einen Teilaspekt der sexuellen Identität und hinterfragt die Allgemeingültigkeit traditioneller Auffassungen, die Starrheit normativer Denkmuster und versucht in der Auseinandersetzung vielfältige Lebensweisen zugänglich zu machen und hin zu einer Wertschätzung der Vielfalt zu führen. Pädagoginnen und Pädagogen in Schulen oder innerhalb der Jugendhilfe haben die Möglichkeit, alle vier Motive zusammen mit einem Begleitheft kostenlos anzufordern. Es umfasst Motivbeschreibungen und Hintergrundinformationen zu den einzelnen Motiven und bietet jeweils mögliche Lernziele und Diskussionsleitfragen, Methodenvorschläge und aktuelle Presseberichte zu jedem Plakat.

Das Begleitheft bietet zusätzliche Informationen zum Ansatz „Lebensweisenpädagogik“ und Anregungen, wie sich die einzelnen Motive methodisch in der Auseinandersetzung mit Kindern und Jugendlichen einbinden lassen, um längerfristig eine ethische Position zu sich und anderen zu schaffen, die einen achtsamen Umgang vor den Hintergrund der Menschenwürde ermöglicht und sich so der Gleichgültigkeit entgegengestellt.

Interessenten am Material zur Plakatkampagne „Blickpunkt Gleichstellung - Sexuelle Identität geht uns alle an!“ haben, senden eine Mail an respekt@gerede-dresden.de.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Gerede e.V

6. Theaterprojekt „Aktivia“

Das Theaterprojekt „Aktivia“ unterstützt junge, arbeitssuchende Frauen zwischen 16 und 27 Jahren. Das Angebot reicht von offenen Treffs, über Workshops und sozialpädagogischer Beratung, bis hin zum Theaterspielen. Die Verbindung von Theaterpädagogik und individueller sozialpädagogischer Betreuung eröffnet Dir Chancen, im Alltag und im Beruf gestärkt zu werden und neue Wege zu entwickeln. Während all unserer Angebote ist für Kinderbetreuung gesorgt.

Theatertreff montags 10:00 – 14:00 Uhr

Dieses Angebot richtet sich an Anfängerinnen aber auch Frauen mit Vorkenntnissen. Sie können sich ausprobieren, in verschiedene Rollen schlüpfen und Grundbegriffe des Schauspiels kennen lernen.

Gemeinsam mit der Theaterpädagogin Elke Fischer-Herr wird innerhalb eines halben Jahres ein Theaterstück zur Aufführung gebracht. Dabei lernen die Teilnehmerinnen sich zu präsentieren, was hilfreich bei der Arbeitsplatzsuche ist.

Außerdem bietet das Projekt einen offenen Treff jeweils montags 14:00 – 17:00 Uhr und mittwochs 10:00 – 13:00 Uhr an. montags – mittwochs 10:00 – 16:00 Uhr. Die Diplom-Pädagogin Katharina Finaske steht montags – mittwochs 10:00 – 16:00 Uhr für soziale Beratungen zur Verfügung.

Darüber hinaus bietet aktivia aktuell 2 Workshops an:

Dienstag 15.09.2009 und 22.09.2009 jeweils 10:00 – 16:00 Uhr einen Workshop zum Thema „Bewerbungstraining“. In diesem zweitägigen Workshop werden bestehende Bewerbungssituationen der Teilnehmerinnen realistisch analysiert und praktisch durchgespielt, um konkrete Bewerbungen zu optimieren und die Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen. Der Workshop dreht sich sowohl um die Unterstützung in der richtigen Wahl einer Lehre, Berufes etc., als auch um das Bewerbungschreiben und den Umgang mit Bewerbungsgesprächen.

Dienstag 13.10.2009, 10:00 – 16:00 Uhr einen Workshop zum Thema „starke Frauen!“. Der Workshop zeigt mit Hilfe von Theatermethoden typische Geschlechtersituationen auf und stärkt die Frauen in Rollen und Möglichkeiten zur Vereinbarung von Familie und Beruf.

Das Theaterprojekt befindet sich auf der Wilder-Mann-Straße 28 (Ecke Kopernikusstraße), 01129 Dresden. Telefonisch erreichbar unter 4706892, per E-Mail: invia.theater@gmail.com.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: IN VIA Katholische Mädchensozialarbeit Diözesanverband Dresden-Meißen e.V

7. MB21 – Mediale Bildwelten

MB21 zeichnet die kreativsten multimedialen Beiträge aus, die Kinder und Jugendliche bis 21 Jahre in Freizeit, Schule oder außerschulischen Projekten entwickelt haben. Animationen, Blogs und Webseiten, Machinimas, selbst programmierte Spiele oder Computergrafiken – dem Ideenreichtum der jungen Medienmacher/-innen sind keine Grenzen gesetzt. Einsendeschluss für die Wettbewerbsbeiträge ist der 1. Oktober 2009. Die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Dr. Ursula von der Leyen, ist Schirmherrin des Deutschen Multimediapreises „MB21 – Mediale Bildwelten“.

Die Verleihung des 11. Deutschen Multimediapreises findet am 14. November 2009 im Rahmen des MB21 – Multimediafestivals in der Scheune in Dresden statt. Geld und Sachpreise im Wert von 10.000 Euro werden in den Alterskategorien Vorschule, 7-11 Jahre, 12-15 Jahre und 16-21 Jahre vergeben sowie als Sonderpreise zu weiteren thematischen Schwerpunkten. Auf dem Multimediafestival werden die Beiträge dann einem breiten Publikum präsentiert.

Veranstaltet und organisiert wird MB21 vom Medienkulturzentrum Dresden e.V. und netzcheckers.de, dem Jugendportal für digitale Kultur. Netzcheckers.de ist Teil von Jugend Online, einem Projekt von IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V. und wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Weitere Informationen zum Wettbewerb und zur Anmeldung gibt es online unter www.mb21.de.

Redaktion: Kathleen Dehner / Quelle: Medienkulturzentrum Dresden e.V.

8. Von Seeadlern, Eisvögeln und Wölfen - Naturerlebniscamp in der Lausitz

Jugendliche von 12 bis 18 Jahren können im Naturerlebniscamp mit Eva-Maria Schmuhl vom Jugend-Öko-Haus Dresden ihre Herbstferien vom 19.10. bis 23.10.09 besonders abenteuerlich verbringen. Ausgehend vom „Spreecamp“ in Neustadt/Spree erkunden die Teilnehmer die faszinierende Landschaft der Lausitz. Auf dem Programm stehen Wanderungen auf Wolfspfaden, Vogelbeobachtungen zum Herbstzug, abendliche Lagerfeuer, Nachtexkursionen, die Besichtigung des Tagebaus Nochten und vieles mehr. Die Teilnahmegebühr beläuft sich auf 147 Euro, Anmeldeschluss ist der 30.09.2009. Weitere Informationen und Anmeldung unter Jugend-Öko-Haus, Tel. 4594142 oder jugend-oeko-haus@cjd-heidenau.de.

Redaktion: Alexandra Hann, Jugend-Öko-Haus Dresden

B) REGIONALE NEWS

9. Jugendschutztag 2009 zur Alkoholprävention

Alkohol ist das am häufigsten konsumierte Rauschmittel im Jugendalter. Das exzessive Trinken bei Jugendlichen ist spürbar angestiegen. Viele Jugendliche beginnen ab dem 14./15. Lebensjahr Alkohol zu konsumieren, manche auch schon früher. Bei Feten, einfach so bei der Freizeitgestaltung oder aber auch im Jugendhaus gehört Alkohol häufig dazu. Er ist Genussmittel und scheinbar wichtiges geselligkeitsförderndes Medium schon in dieser Altersgruppe.

Es ist normal, dass Jugendliche alkoholische Getränke kennen lernen möchten. Viele versuchen im Umgang mit Alkohol selbst herauszufinden, wie weit sie gehen können, ohne abzustürzen; aber auch, wie weit sie gehen müssen, um von den Freunden oder der Clique anerkannt zu werden. Wenn geselliges Beisammensein oder gemeinsame Unternehmungen ohne Alkohol nicht mehr denkbar sind, wenn mehr oder weniger regelmäßiges Volllaufen lassen angesagt ist, wenn Sauforgien und Kampftrinken zum Alltag werden, spätestens dann wird der Alkoholkonsum zum Problem.

In der Fachdiskussion ist unumstritten, dass in der Arbeit mit Jugendlichen die Abstinenz nicht vorrangiges Ziel sein kann, sondern der kritische Umgang mit dem Alkohol erlernt werden muss. Damit Jugendliche lernen, mit Alkohol verantwortungsbewusst umzugehen, muss Prävention die Auseinandersetzung mit diesem legalen Suchtmittel forcieren und seine hohe und unangemessene Akzeptanz hinterfragen. Maßnahmen zur Alkoholprävention bei Jugendlichen sollten den überlegten, verantwortungsvollen und mäßigen Umgang mit Alkohol in den Mittelpunkt stellen und die Vorteile betonen, die mit einer Reduzierung des Alkoholtrinkens verbunden sind.

Der Jugendschutztag 2009 will durch das Aufzeigen verschiedener Methoden und Arbeitsansätzen Unterstützung für die unmittelbare Praxis in der tagtäglichen alkoholpräventiven Arbeit leisten. Neben Kinder- und Jugendschützern, Tätigen in der Suchtpräventions- und Jugendarbeit sind auch alle am Thema Interessierten eingeladen teilzunehmen.

Der Jugendschutztag findet am 22.10.2009 von 9.30 -15 Uhr beim Kraftwerk e.V., Kaßbergstr. 26, 09112 Chemnitz statt. Es wird eine Teilnahmegebühr in Höhe von 20,00 Euro erhoben.
Anmeldungen per Fax an 03 51 48 43 171 oder per Post an:
Aktion Jugendschutz Sachsen e.V.
Lingnerallee 3, 01069 Dresden

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Aktion Jugendschutz Sachsen e.V.

10. Landesfachtag „Netzwerke für Kinderschutz“

Seit zwei Jahren wird der Aufbau von Kinderschutznetzwerken in vier sächsischen Modellregionen in besonderer Weise moderiert und wissenschaftlich begleitet, um Impulse für die Verstärkung der in allen sächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten entstandenen Netzwerke zu geben. Gleichzeitig wird das Frühpräventionsangebot „Pro Kind“ in den vier Modellregionen und drei Aufnahmeorten erprobt und umgesetzt. Der enge Fachaustausch zwischen dem Landesprojekträger, den Netzwerkkordinatoren und den Familienbegleitern ist Intention des Landesprojektes.

Dieser Zielsetzung dient der nunmehr schon traditionelle, dritte Landesfachtag „Netzwerke für Kinderschutz – Pro Kind Sachsen“. Eingeladen sind auch Berufsgruppen, die mit Familien, Eltern und Kindern regelmäßig „in Berührung“ kommen und dabei auf Überforderungssituationen von Familien aufmerksam werden oder die in der Kinder- und Jugendhilfe, dem Gesundheitswesen und anderen Bereichen Hilfen für Eltern und Kinder anbieten.

Die Suche nach Antworten auf praxisbezogene Fragen im Rahmen von frühzeitigen Hilfen soll während des Fachtages im Mittelpunkt stehen: Welche Möglichkeiten, Grenzen und welchen Nutzen haben Kommunen, die Familien bei Bedarf bereits frühzeitig entlastende Unterstützung anbieten? Wie effektiv und nachhaltig ist der Einsatz von solchen freiwilligen, präventiven Leistungen? Wie kann das Zusammenwirken verschiedener Berufsgruppen funktionieren?

Der Landesfachtag findet am 6. Oktober 2009 in der Dreikönigskirche Dresden statt. Anmeldungen bis 25. September 2009 per Fax 0351 2168729 oder per E-Mail an s.bilz@felsenweginstitut.de.
Weitere Informationen unter <http://www.netzwerke-fuer-kinderschutz-sachsen.de>.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: 'Netzwerke für Kinderschutz Sachsen

11. Ferienzuschüsse für Sächsische Familien

Sächsische Familien können aus Haushaltsmitteln einen Zuschuss zu Familienferien in Deutschland für mindestens 7 und höchstens 14 Tage beantragen. 7,50 Euro pro Person und Urlaubstag können gewährt werden, wenn das Familienbruttoeinkommen unter 525,00 Euro für den Haushaltsvorstand bei Verheirateten beziehungsweise 700,00 Euro bei Alleinerziehenden zuzüglich 300,00 Euro für jedes weitere Familienmitglied liegt.

7,50 Euro pro Kind und Urlaubstag können gewährt werden, wenn das Familienbruttoeinkommen unter 650,00 Euro für den Haushaltsvorstand bei Verheirateten beziehungsweise 800,00 Euro bei Alleinerziehenden zuzüglich 400,00 Euro für jedes weitere Familienmitglied beträgt. Eine Antragstellung für die Herbstferien 2009 ist noch möglich.

Der Zuschuss wird nach Urlaubsende ausgezahlt und ist vor Urlaubsantritt zu beantragen bei:

Caritas-Regionalstelle Görlitz,

Wilhelmsplatz 2, 02826 Görlitz

Telefon: 03581 401154 oder 420020, Fax: 03581 420029

E-Mail: ferienfoerderung@caritasgoerlitz.de

Weitere Informationen gibt es auch unter: www.dicvgoerlitz.caritas.de/23790.html.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Caritasverband der Diözese Görlitz e.V.

12. Kindergeld jetzt online beantragen

Ab sofort können Eltern ihren Antrag auf Kindergeld auf den Internetseiten der BA aufrufen, am Bildschirm bearbeiten und online übermitteln. Dies betrifft sowohl Neuanträge als auch Veränderungsanzeigen. Bisher konnten Kindergeldanträge lediglich in Papierform gestellt und per Post bei der zuständigen Familienkasse eingereicht werden. Rund 30 Prozent der Anträge konnten aufgrund unvollständiger Angabe oder fehlender Nachweise nur zeitverzögert bearbeitet werden.

Mit „Kindergeld Online“ wird dies künftig weitestgehend ausgeschlossen. Ein benutzerfreundliches Dialogverfahren unterstützt bei allen Fragen und Eingaben. Das Programm weist sofort auf fehlende oder unplausible Angaben hin. Der nachträgliche Bearbeitungsaufwand verringert sich, Anträge können schneller bearbeitet werden. Die im Internet ausgefüllten und bereits übermittelten Anträge müssen nochmals ausgedruckt, unterschrieben und an die Familienkassen übersandt werden. Um die Nutzung des neuen Angebotes der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen, wurde zunächst auf die qualifizierte digitale Signatur verzichtet. Ende nächsten Jahres wird das Angebot um diese Möglichkeit erweitert. Dann ist die Antragsstellung auch papierlos möglich.

Die Internet Anwendung „Kindergeld Online“ ist verfügbar unter: <http://formular.arbeitsagentur.de>

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: BA Pressedienst

13. Förderprogramm "jugend aktiv!"

Ziel des Förderprogramms "jugend aktiv!" ist es, Jugendliche zu ermutigen, sich in ihrem Ort einzubringen und über das eigene Mitgestalten Akzeptanz und Würdigung zu erfahren. Oft können sie mit ihrem kleinen Projekt eine große Wirkung erzielen und im Ort etwas voranbringen, was allen zugute kommt. "jugend aktiv!" bietet dafür finanzielle Unterstützung und regt die Jugendlichen zur aktiven Auseinandersetzung mit ihren Möglichkeiten, und damit verbunden, mit ihrer ganz persönlichen Rolle im eigenen Ort an.

Die Stiftung Demokratische Jugend unterstützt u.a. in Sachsen Jugendinitiativen, in denen sich mindestens fünf Jugendliche zusammengeschlossen haben, um gemeinsam in einem konkreten Projekt etwas "Gutes" für den Ort und die Menschen im Ort zu tun. Erlaubt ist also, was nicht nur den fünf Jugendlichen nutzt, sondern was für den Ort etwas voranbringt, verändert, neu gestaltet oder errichtet.

Jugendinitiativen können sich um eine Förderung bis zu einer Höhe von 500 Euro für die Umsetzung ihres Vorhabens bewerben. Die Mittel können zum Beispiel für Arbeitsmaterialien, Honorare, Miet- und Leihgebühren, Fahrtkosten, Öffentlichkeitsarbeit, Raummieten und andere Sachkosten verwendet werden. Einmalige Tagesveranstaltungen und bereits durchgeführte Projekte werden nicht gefördert.

Die Bewerbung erfolgt auf einem Antragsformular, das im Stiftungsbüro angefordert werden kann. Die Bewerbung auf dem Antragsformular kann auch per E-Mail erfolgen. In dem Antrag sollte sich die Jugendinitiative vorstellen, die Situation vor Ort und Einzelheiten zu den Zielen und konkreten Plänen für das Projekt beschreiben. Ein wesentlicher Bestandteil der Antragsunterlagen ist die Vereinbarung mit der/dem Bürgermeister/-in. Notwendig ist auch eine Aufschlüsselung, wofür die Projektmittel eingesetzt werden und ob vielleicht zusätzliche Mittel von anderen Unterstützern dabei sind. Angaben über weitere Unterstützer und Partner können den Antrag ergänzen.

Aus juristischen Gründen können Anträge für die Initiative nur von der Stadt oder Gemeinde (z.B. von dem/r Bürgermeister/-in), einem rechtsfähigen, gemeinnützigen Träger (z.B. einem Verein) oder einer öffentlich anerkannten Einrichtung (z.B. einer Kirchengemeinde) gestellt werden. Diese vertritt die Jugendinitiative gegenüber der Stiftung als rechtlich verantwortliche Projektleitung und verwaltet die bewilligten Fördermittel. Der Antrag ist zu richten an die:

Stiftung Demokratische Jugend
Grünberger Str. 54, 10245 Berlin
Telefon: 030 200 789 420, Fax: 030 200 789 99
E-Mail: h.thomas@jugendstiftung.org

Home: http://www.jugendstiftung-perspektiven.org/foerderprogramme/foerderprogramm_jugend_aktiv_/index.html

Für "jugend aktiv" kann man sich jederzeit bewerben! Über die Vergabe der Fördermittel entscheidet die Stiftung am Ende eines jeden Monats und zwar jeweils für die Anträge, deren Projektbeginn in den nächsten drei Monaten liegen soll. Die Bewerber/-innen erhalten einen schriftlichen Bewilligungs- oder Ablehnungsbescheid.

Redaktion: Kathleen Dehner/ Quelle: Stiftung Demokratische Jugend

14. „Anerkennung ausländischer Abschlüsse - ein Potential für unsere Gesellschaft“

Am Mittwoch, dem 30. September 2009 findet in Leipzig die Fachtagung „Anerkennung ausländischer Abschlüsse - ein Potential für unsere Gesellschaft“ statt. Folgende Vorträge und Workshops sind geplant:

- Die aktuelle Diskussion zum Reformbedarf bei der Anerkennung von ausländischen Abschlüssen und Qualifikationen

Dr. Michael Maier-Borst, Mitarbeiter der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration

- Die Anerkennung ausländischer Hochschulabschlüsse

Herr Markus Faller, Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (angefragt)

- Die Anerkennung ausländischer Abschlüsse bei der Nachqualifizierung zugewanderter Fachkräfte

Herr Christof Voigt, Sächsisches Ministerium für Wirtschaft und Arbeit

- Beratung und Förderung von zugewanderten Studienbewerbern und Akademikern, Integrationsangebote der Otto Benecke Stiftung e.V.

Herr Dirk Felgner, Otto Benecke Stiftung

- Hürden der beruflichen Integration für zugewanderte Fachkräfte

Frau Franziska Kohler, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Chemnitz

Workshop 1:

Würdigung und Bewertung der im Herkunftsland erworbenen Qualifikationen und beruflichen Abschlüsse - Ausstellen von Äquivalenzen

Kurze Einführung zum Thema: Frau Tanja Grobitzsch, Handwerkskammer zu Leipzig

Workshop 2:

Anerkennung von im Ausland erworbenen Hochschulabschlüssen und akademische Graden – ist das Potential für Sachsen bereits ausgeschöpft?

Kurze Einführung zum Thema durch Darstellung der „Brain Waste“ Studie: Frau Solongo Baldandorshijn, Interkulturelles Cafe InCa

Die Tagung wird im Rahmen des Qualifizierungsprogramms EmPa 2009 in Kooperation mit dem Projekt OstWerkStadt Leipzig und dem Interkulturellem Cafe veranstaltet, sowie durch die Sächsische Ausländerbeauftragte unterstützt.

Tagungsort ist der Offene Freizeittreff Rabet, Eisenbahnstraße 54 in 04315 Leipzig. Die Teilnahme an Vorträgen, Workshops und Mittagessen ist kostenfrei. Anmeldung per Telefon, Fax oder E-Mail bis zum 25. September 2009 bei:

Herr Sarbast Arkraui

DAA

KompetenzWerkStadt Dialog

Torgauer Platz 1, 04215 Leipzig

Tel. 0341 5664516, Fax. 0341 5664523

E-Mail: sarbast.arkraui@daa-bw.de

Redaktion: Kathleen Dehner /Quelle: Sächsische Ausländerbeauftragte

15. Soziale Kompetenzen für Berufseinsteiger

Der Ton macht die Musik: Viele Arbeitgeber nehmen bei Einstellungsgesprächen neben den fachlichen Leistungen auch das persönliche Auftreten und die Kommunikationsfähigkeiten der Bewerber unter die Lupe. Schließlich entscheiden der Umgang mit Kunden, Auftraggebern und Kollegen oftmals über den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens. Damit junge Azubis zukünftige Arbeitgeber mit ihren sozialen Kompetenzen überzeugen, startet am 22. September das Projekt "Sozialkompetenz in der Ausbildung". Alle sächsischen Ausbildungseinrichtungen können Auszubildenden, die in einem betrieblichen oder überbetrieblichen Ausbildungsverhältnis stehen, über das Projekt Zusatzangebote zur Stärkung ihrer sozialen Fähigkeiten anbieten.

Das Projekt "Sozialkompetenz in der Ausbildung" startet am 22. September 2009 um 10 Uhr mit einer Auftaktveranstaltung in der Aula der Sächsischen Bildungsgesellschaft für Umweltschutz und Chemieberufe. Für das Ausbildungsjahr 2009/2010 ist sachsenweit die Teilnahme von etwa 1.700 Auszubildenden geplant. Gefördert wird das Projekt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Freistaates Sachsen, bisher sind 1,5 Mio. Euro bewilligt.

Interessierte können sich folgende Stellen wenden:

SKA Netzstelle Dresden

Könneritzstraße 5, 01067 Dresden

Telefon 0351 4810066, Fax 0351 4810061

E-Mail: carolin.fischer@netzwerk-courage.de

SKA Netzstelle Chemnitz

Jägerstraße 5-7, 09111 Chemnitz

Telefon 0371 6661843, Fax 0371 6661941

E-Mail: stefan.kraatz@netzwerk-courage.de

SKA Netzstelle Leipzig

Paul-Grüner-Straße 63, 04107 Leipzig

Telefon 0341 3373498, Fax 0341 3373499

E-Mail: claudia.ratering@netzwerk-courage.de

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: SMWA

16. Workshop "Der Projekttrainer"

Mit dem Workshop "Der Projekttrainer - Erfolgreich Projekte planen und umsetzen" sollen GeschäftsführerInnen und ProjektmitarbeiterInnen (sozio)kultureller Einrichtungen, Kinder- und Jugendeinrichtungen angesprochen werden. NeueinsteigerInnen und Erfahrene sollen davon profitieren. Die Anmeldung ist bis zum 25. September 2009 möglich.

Unter Beachtung der Besonderheiten in der Jugend- und Kulturarbeit befasst sich der Workshop mit der gelingenden Umsetzung von Projekten, angefangen von Methoden zur Ideenfindung bis hin zu Nachbereitungs- und Auswertungsprozessen. Nach einem grundlegenden Abriss zur Thematik wird in kleineren Arbeitsgruppen weitergearbeitet. In diesen Arbeitsgruppen sollen theoretische Grundlagen und praktische Erfahrungen der GruppenmitgliederInnen in einen Praxisleitfaden für die eigene Projektarbeit mit einfließen. Im Sinne des Erfahrungslernens schließt das Seminar mit einem gemeinsamen Austausch. Das Mitbringen von Projektvorhaben und -ideen ist ausdrücklich erwünscht.

Weitere Informationen und Anmeldung unter:

Landesverband Soziokultur Sachsen e.V.

Geschäftsstelle Dresden

Stauffenbergallee 5b, 01099 Dresden

Tel.: 0351 802 17 68, Fax: 0351 802 17 73

E-Mail: info@soziokultur-sachsen.de, Web: www.soziokultur-sachsen.de

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Landesverband Soziokultur Sachsen e.V.

17. Mehr Kapital für Sachsens Jugend

Das Sächsische Staatsministerium für Soziales hat der Sächsischen Jugendstiftung eine Million Euro zur Erhöhung des Grundkapitals zugewiesen. Damit würdigt das Jugendministerium die Arbeit der Stiftung, die sich insbesondere in den Bereichen der Jugendbildung sowie der Beteiligung junger Menschen am gesellschaftlichen Leben verdient gemacht hat.

Sachsenweit bekannt geworden ist die Sächsische Jugendstiftung in den letzten Jahren insbesondere mit den Projekten „genialsozial - Sozialer Tag in Sachsen“, „Freiwilliges soziales Jahr im Bereich Politik“ sowie mit dem Jugendgeschichtsprojekt „Spurensuche“, in dessen Rahmen auch der alljährliche Jugendgeschichtstag stattfindet. – Diese und weitere Projekte finanziert die Stiftung aus den Erträgen des nun rund 3 Millionen Euro umfassenden Kapitalstocks.

Die Sächsische Jugendstiftung war 1997 auf Beschluss des Sächsischen Landtages ins Leben gerufen worden. Sie hat zwei Organe, einen dreiköpfigen Vorstand und einen Beirat, in dem Vertreter aus Jugendinitiativen, Ministerien und dem Sächsischen Landtag vertreten sind. Mit ihrer Gründung sollte eine Möglichkeit geschaffen werden, auch solche Projekte und Jugendinitiativen zu unterstützen, bei denen eine Förderung aus öffentlichen Mitteln nicht wirksam möglich war.

Weitere Informationen unter: www.saechsische-jugendstiftung.de

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: SMS Sachsen

18. Neue Studie: Rechtsextreme Einstellungen von BerufsschülerInnen

Es sind vor allem die Verhaltensweisen von Neonazis, die immer wieder für öffentliche Empörung sorgen. Rechtsextreme oder rassistische Gewalt sowie die Wahlerfolge der neonazistischen NPD sorgen für Schlagzeilen. Im Verborgenen liegen hingegen oftmals die in einzelnen Bevölkerungsteilen vorhandenen rechtsextremen Einstellungsmuster. Rechtsextreme Einstellungen können als eine mögliche Vorstufe zu entsprechenden Verhaltensweisen angesehen werden. Zahlreiche Jugendstudien bescheinigten dabei vor allem den BerufsschülerInnen eine besondere Problembelastung.

Trotz dieser Erkenntnis lassen sich mit Hilfe der vorliegenden Daten für den Freistaat Sachsen selbst grundlegende Fragen, wie etwa nach der Stärke der Verbreitung rechtsextremer Einstellungen unter sächsischen BerufsschülerInnen, nur sehr unzureichend beantworten. Eine Befragung von mehr als 500 BerufsschülerInnen vermittelt wichtige Erkenntnisse.

Michael Nattke hat von Sommer 2008 bis Februar 2009 eine empirische Untersuchung durchgeführt und konnte wichtige Hinweise bezüglich des rechtsextremen Einstellungspotentials sächsischer BerufsschülerInnen eruieren. So besitzen 19,8 % eine rechtsextreme Einstellung. Weitere 14,2 % stehen dieser Orientierung eher offen gegenüber, ohne selbst über eine rechtsextreme Einstellung zu verfügen. Bezüglich der demographischen und biographischen Merkmale, wie z.B. Ausbildungsbereich oder formaler Bildungsstand zeigen sich deutliche Unterschiede in Bezug auf das rechtsextreme Einstellungspotential. Darüber hinaus sucht Michael Nattke nach den Gründen für rechtsextreme Einstellungen und erhebt rechtsextreme Verhaltensabsichten.

Die Studie kann

unter: http://www.weiterdenken.de/downloads/Studie_Rechtsextremismus_Berufsschule_wd_v2.pdf heruntergeladen werden.

Redaktion: Kathleen Dehner/ Quelle : Weiterdenken Heinrich Böll Stiftung Sachsen

C) BUNDESWEITE NEWS

19. WDR schreibt Kinderrechte-Preis 2010 aus

Anlässlich des Weltkindertages am 20.9. schreibt der WDR zum achten Mal den „WDR-Preis für die Rechte des Kindes“ aus. Mit dem Preis werden Einzelpersonen (Erwachsene und Kinder), Gruppen und Organisationen sowie Institutionen aus Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet, die sich nachhaltig, vorbildlich und unkonventionell für Kinderrechte in Deutschland oder im Ausland einsetzen. Einsendeschluss für den mit 5500 Euro dotierten Preis ist der 31. März 2010, die Preisverleihung findet im September 2010 beim Kölner Weltkindertagsfest statt. Der WDR stellt die Arbeit der Preisträgerinnen und Preisträger in seinem Programm und in einer Broschüre vor.

Der WDR vergibt den Preis seit 1996. Zu den Ausgezeichneten zählen u. a. eine Gruppe behinderter Kinder, die sich für Kinder in Russland engagiert und ein Verein, der für Flüchtlingskinder Lehrstellen und Projekte gegen sexuellen Missbrauch organisiert. Mit der Preisvergabe wurden diese Initiativen nicht nur ermutigt, sich weiterhin zu engagieren, zusätzlich wurde die öffentliche Diskussion über die Kinderrechte deutlich belebt.

Hintergrund für den seit 1996 vergebenen WDR-Preis ist die Tatsache, dass die UN-Konvention über die Rechte des Kindes noch immer vielen unbekannt ist. In der Konvention werden Kindern umfassende Bürgerrechte zugesichert und die Unterzeichnerstaaten zum Schutz der Kinder verpflichtet. Deutschland hat die Konvention 1992 unterzeichnet, doch zwischen formaler Akzeptanz und ihrer Verwirklichung besteht nach wie vor ein großer Unterschied.

Nähere Informationen zum Wettbewerb und kostenlose Faltblätter gibt es beim WDR unter Telefon 0221 56789 555 oder per E-Mail an kinderrechtspreis@wdr.de und im Netz unter www.wdr.de/radio/home/kinderrechte. Wettbewerbseinsendungen per Post an: WDR, Kennwort Kinderrechte, 50608 Köln.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Westdeutscher Rundfunk

20. Straßenkind für einen Tag

Am 20. November ist der Tag der Kinderrechte. Aus diesem Anlass veranstaltet das Kinderhilfswerk terre des hommes den Aktionstag „Straßenkind für einen Tag“. Kinder und Jugendliche in ganz Deutschland schlüpfen in die Rolle von Straßenkindern, indem sie Schuhe putzen, Zeitungen und selbst gebastelte Dinge verkaufen oder Straßenmusik machen. Mitmachen kann jeder: Schulklassen, Jugendvereine, Freundeskreise.

Anlass des Aktionstages ist die Verabschiedung der Kinderrechtskonvention, die am 20. November ihren 20. Geburtstag feiert. Doch von der weltweiten Umsetzung der Konvention sind wir noch weit entfernt. Viele Kinder und Jugendliche geben sich damit nicht zufrieden und machen am Beispiel von Straßenkindern darauf aufmerksam, dass weltweit die Kinderrechte tagtäglich verletzt werden. Thematischer Mittelpunkt der Aktion ist in diesem Jahr Kolumbien. Nähere Informationen unter <http://www.strassenkind.de/>

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: terre des hommes

21. Ohne Moos nix los!?

Hier mal schnell einen Klingelton downloaden, da mal das Sonderangebot der coolen neuen Klamottenmarke mitnehmen. Auch die Ratenzahlung für die neueste Spielkonsole klingt nicht schlecht – und das neue Smartphone muss schon sein. Die Welt ist voller verlockender Angebote. Nur blöd, dass am Ende des Taschengeldes noch soviel Monat übrig ist.

Rund 3 Millionen Haushalte in der Bundesrepublik sind überschuldet - und immer mehr Jugendliche geraten in die Schuldenfalle. Den Konsumwünschen von Kindern und Jugendlichen steht ihre fehlende Finanzkompetenz in einer Gesellschaft mit vielfältigen Konsumangeboten und komplexen Finanzprodukten

gegenüber. Für Schule und Jugendhilfe ist daher wichtig, Jugendliche beim Erwerb von Finanzkompetenzen zu unterstützen und ihnen die Probleme von Konsum und Geld, Schulden und Armut bewusst zu machen.

Im Rahmen des „Europäischen Jahres der Armut und Ausgrenzung 2010“ möchte die AWO die finanzielle Bildung von Schülern und Schülerinnen in den Fokus rücken. Dazu wird erstmals ein bundesweiter Schüler- und Jugendwettbewerb ins Leben gerufen, der dazu anregt, sich mit gesellschaftspolitischen Fragen zu Konsum, Geld und Armut kritisch und kreativ auseinanderzusetzen.

Unter dem Motto „Ohne Moos nix los!“ werden eine Reihe von Themen rund um Konsum, Geld und Armut zur Bearbeitung vorgeschlagen. Die Themen sind inhaltlich und didaktisch so formuliert, dass die altersspezifischen Anforderungen aller Klassenstufen berücksichtigt werden (Sekundarstufe I+II sowie Berufsschüler- und Schülerinnen). Aus einem Block von 8 Themen kann sich jede teilnehmende Klasse, Gruppe oder Einzelperson ein Thema frei zur Bearbeitung aussuchen.

Ab Mitte Oktober 2009 werden sämtliche Ausschreibungsunterlagen im Internet unter www.awo-schuelerwettbewerb.de bereitgestellt. Auf dieser Seite finden sich auch weitere Informationen zum Wettbewerb. Einsendeschluss für die Beiträge ist der 30. Juni 2010.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: AWO

22. Schritt für Schritt mehr Durchblick mit dem Bachelor

Viele Erstsemestler bewegen sich ziemlich unsicher auf dem noch fremden Uni-Parkett, kein Wunder, tragen doch die teils stark kontroversen Diskussionen über die Umstellung auf Bachelor und Master nicht eben zu Verständnissicherheit bei. Was erwartet die Studienanfängerinnen und Studienanfänger tatsächlich? Und was wird von ihnen erwartet?

Auf diese Fragen möchte das heute erscheinende „abi extra>> bachelor“ den Erstsemestlern Antworten liefern. Das Themenheft greift nicht nur gängige Vorurteile gegenüber der neuen Studienstruktur auf und zeichnet mit Fakten und Statistiken ein realistisches Bild der deutschen Hochschullandschaft, sondern es nimmt die Studienanfängerinnen und Studienanfänger auch bei der Hand und begleitet sie bei ihren ersten Schritten auf dem Campus. Von allen Seiten beleuchtet werden auch die Chancen, die Absolventinnen und Absolventen mit Bachelorabschluß auf dem Arbeitsmarkt haben.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Thema Praxis- und Auslandserfahrung. Denn trotz der verkürzten und daher meist vollgepackten Studienzeit wird von den Studierenden weiterhin erwartet, dass sie Zeit im Ausland verbringen und Praktika absolvieren. Nicht wenige von ihnen müssen zusätzlich einen Nebenjob zur Studienfinanzierung im eng gestrickten Bachelor- Alltag unterbringen. Wie das zu schaffen ist, erläutern Experten in kurzen Erfahrungsberichten. Sie geben Tipps und Ratschläge, nennen Ansprechpartner und zeigen Lösungsstrategien zur Vereinbarkeit von Studium, Ausland, Praktikum und Nebenjob auf.

Das Sonderheft liegt im Berufsinformationszentrum der Dresdner Arbeitsagentur aus und wird auch kostenfrei an Hochschulen ausgeliefert. Weitere Exemplare können über den Bestell-Service der Bundesagentur für Arbeit unter www.ba-bestellservice.de bezogen werden.

Redaktion: Kathleen Dehner/ Quelle: Bundesagentur für Arbeit

23. Wettbewerb um die besten Projektideen

Zweimal jährlich ruft der Fonds Soziokultur Träger soziokultureller Projekte dazu auf, sich um Fördermittel zu bewerben. Vorbehaltlich der Bereitstellung der Haushaltsmittel des Fonds durch die Kulturstiftung des Bundes stehen für die Projektförderungen im ersten Halbjahr 2010 zirka 450.000 Euro zur Verfügung. Ein Teil davon wird an Projekte vergeben, die sich mit dem Leitthema »Kulturelle Strategien und soziale Ausgrenzung« befassen.

Sie sollen helfen, das „Bürgerrecht auf Kultur“ stärker ins öffentliche Bewusstsein zu rücken: ob lokal oder regional, ob zielgruppenorientiert oder generationenübergreifend, ob real oder virtuell. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Die Bearbeitung des Leitthemas kann sich doppelt lohnen. Denn dieses Jahr wird zusätzlich zu den Fördermitteln wieder der Innovationspreis Soziokultur vergeben.

Der andere Teil der Fonds-Mittel wird weiterhin an soziokulturelle Projekte vergeben, die sich zwar nicht ausdrücklich dem Leitthema widmen, aber auch Modellcharakter haben. Sie sollen neue Praxis- und Aktionsformen in der Soziokultur entwickeln und erproben – als Beispiel für andere Akteure und Einrichtungen. Damit regt der Fonds Soziokultur einen bundesweiten Wettbewerb um die besten Projektideen an. Offenheit ist gefragt, Freude am Experimentieren und Gestalten, Neugierde und die Bereitschaft, sich auf unbekanntes Terrain zu begeben.

Kulturelle Initiativen, Zentren und Vereine sind aufgerufen, sich zu beteiligen und Anträge für das 1. Halbjahr 2010 zu stellen. Einsendeschluss ist der 1. November 2009. Es gilt das Datum des Poststempels. Zu beachten ist, dass die Projekte nicht vor dem 15. Januar 2010 beginnen dürfen!

Als zusätzlichen Anreiz für Projekte zum Leitthema zeichnet der Innovationspreis Soziokultur ein Projekt aus, das dieses in herausragender Weise bearbeitet hat. Teilnehmen können ausschließlich Projekte, die vom Fonds Soziokultur zum Thema »Kulturelle Strategien und soziale Ausgrenzung« gefördert wurden. Diese werden vom Fonds automatisch für den Wettbewerb nominiert. Der Innovationspreis Soziokultur wird im Jahr 2010 zum fünften Mal vergeben. Mitmachen lohnt sich: Der Preis ist mit 10.000 € dotiert. Nähere Informationen zur Ausschreibung und die Antragsvordrucke für die Mittelvergabe 2010 können über die Geschäftsstelle des Fonds: Fonds Soziokultur e. V. • Weberstraße 59a, 53113 Bonn • Tel. 0228 97144790, Fax 0228 97144799 oder über folgende Internet-Adresse bezogen werden: www.fonds-soziokultur.de.

Redaktion: Kathleen Dehner /Quelle: Fonds Soziokultur e. V.

24. Buch-Neuerscheinung: Die Jugend(hilfe) von heute – Helfen mit Risiko

Im aktuell veröffentlichten Fachbuch enthalten sind Beiträge rund um die Themen:

- Jugendliche Lebenswelten – gefährdete und gefährliche Jugendliche
- Helfer(innen)perspektive und institutionelle Kooperationen
- Fachpolitische Entwicklung in Kinderschutz und Jugendhilfe.

Das Fachbuch leistet einen Beitrag zur Handlungsfähigkeit von Helferinnen und Helfer im Hinblick auf die jugendliche Zielgruppe. Es zeigt Hilfefzugänge und Handlungsmöglichkeiten auf, die Kinder schützen und Familien unterstützen. In diesem Kontext werden auch Kenntnisse und Erfahrungen für eine professionelle, institutionelle Kooperation vermittelt.

Namhafte Expert(inn)en analysieren die aktuelle Situation des Kinderschutzes und der Jugendhilfe und wagen einen Ausblick auf die Entwicklung der Jugendhilfe. Das Fachbuch (385 Seiten) kann zum Preis von 16,95 € zuzüglich Portokosten bei der Bundesgeschäftsstelle der Kinderschutz-Zentren bestellt werden (per Mail oder Fax). Informationen zum Inhaltsverzeichnis des Fachbuches finden Sie auf der Homepage <http://www.kinderschutz-zentren.org> unter Literatur / Rubrik ‚Kinderschutz‘.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Die Kinderschutzzentren

25. Fachtagung: Vermeidung von Schulabsentismus

IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit - Deutschland e.V. hat in seiner Sozialwissenschaftlichen Forschungsstelle (SoWiFo) im Meinwerk-Institut ein Praxisforschungsprojekt zu Schulmüdigkeit und Schulabsentismus in Auftrag gegeben. Es sollten Erkenntnisse über frühe Anzeichen von Schulmüdigkeit bei Schüler/-innen gewonnen und erfolgreiche Rahmenbedingungen und Methoden in der Arbeit mit dieser Zielgruppe auf die Übertragbarkeit im präventiven Bereich überprüft werden. Das Projekt ist abgeschlossen, und die Ergebnisse liegen vor. Sie sollen den Verantwortlichen in Schule und Jugendhilfe sowie den pädagogischen Fachkräften für ihre Arbeit zur Verfügung gestellt werden.

Die Ergebnispräsentation sowie die Diskussion der sich daraus ergebenden Konsequenzen findet im Rahmen von zwei Fachtagungen statt:

- am 08.10.2009 in Frankfurt (Hoffmanns Höfe, Heinrich-Hoffmann-Straße 3)
- am 09.10.2009 in Hannover (Hanns-Lilje-Haus, Knochenhauerstraße 33)

Anmeldungen bis zum 22. September 2009 an.

IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit – Deutschland e.V.

Stephanie Heppekausen

Karlstr. 40, 79104 Freiburg

Tel.: 0761/200 209, Fax: 0761/200 638

e-Mail: stephanie.heppekausen@caritas.de

Die Teilnahmegebühr beträgt 40,- Euro.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: BAG KJS

26. Respect YOU(r) Culture

Your Chance, das Castingportal der UFA, sucht gemeinsam mit der Jugendmesse YOU nach Rap & Beatbox Talenten. Egal ob Solokünstler oder Rap-Crews – jeder kann mitmachen. Das Motto ist „Respect YOU(r) Culture“. Welchen kulturellen Background hast Du? Was hast Du über Deine kulturellen Wurzeln und Dein Leben in Deutschland zu erzählen? Bewerbungen bis zum 30. September unter <http://www.yourchance.de/casting/Contest-Respect-YOU-r-Culture> mit einem Video. Eigene Lyrics, eigene Musik und ein eigener Style sind natürlich die Voraussetzung für die Teilnahme!

Die vier besten Teilnehmer qualifizieren sich für das Halbfinale auf der YOU. Bee Low, Sefo und Cross wählen als unsere Jury ihre drei Favoriten. Eine Person kann sich allerdings auch direkt ins Halbfinale katapultieren – indem sie auf www.yourchance.de die meisten Votes bekommt! Auf der YOU werden diese vier Teilnehmer LIVE performen. Das Finale findet am Sonntag, den 11. Oktober, auf der großen Hauptbühne der Jugendmesse statt. Der Erstplatzierte gewinnt einen Auftritt auf der YOU 2010.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: ZOOM MEDIENFABRIK GmbH

27. Bundesweite Veranstaltungsreihe zum Nationalen Aktionsplan "Für ein kindergerechtes Deutschland"

Vertreterinnen und Vertreter aus Praxis, Wissenschaft und Politik diskutieren ab Herbst 2009 über neue Ansätze in zentralen Handlungsfeldern von Kinder- und Jugendgerechtigkeit. Den Anfang bildet die Themenveranstaltung "Prävention von Gewalt unter Kindern und Jugendlichen zwischen drei und 14 Jahren" am 6. Oktober in Hamburg. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Gewaltprävention als nachhaltiger Ansatz und Strukturelement in allen Lebensbereichen von Kindern und Jugendlichen verankert werden kann.

Bereits am 6. November folgt in Essen die zweite Veranstaltung, die sich mit »Qualitätsstandards bei der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen« befasst. Weitere vier Tagungen finden zwischen Februar und Juni 2010 zu den Handlungsfeldern Gesundheit, Bildung, Internationale Verpflichtungen und Angemessener Lebensstandard statt. An allen Themenveranstaltungen sind Kinder und Jugendliche in aktiver Rolle beteiligt.

Die Veranstaltungsreihe richtet sich an Vertreterinnen und Vertreter von Fachorganisationen, Verbänden, Wissenschaft und Politik. Ziel ist es, durch die Erarbeitung konkreter Handlungsanregungen Impulse zur weiteren Umsetzung des NAP zu geben.

Die Teilnahme an den Tagungen ist kostenfrei. Weitere Informationen sowie die vollständigen Programme der Veranstaltungen gibt es im Internet unter www.kindergerechtesdeutschland.de. Hier stehen im Anschluss an die einzelnen Veranstaltungen auch die Dokumentationen zur Verfügung. Anmeldungen

nimmt das Servicebüro der Initiative »Für ein kindergerechtes Deutschland« entgegen unter: Tel.: 0221 160 82-13, Fax: 0221 160 82-24, E-Mail: service@kindergerechtes-deutschland.de

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Initiative "Für ein kindergerechtes Deutschland"

28. Medienpaket "Abseits?!" zur Gewaltprävention an Schulen

Die Handy-Kamera läuft: Gedemütigt, verprügelt oder sexuell missbraucht werden meist junge Menschen. Die Peiniger lassen hierbei filmen und stellen den Videoclip anschließend ins Internet oder senden ihn von Handy zu Handy. Was umgangssprachlich und verharmlosend "Happy Slapping" (zu deutsch »fröhliches Dreinschlagen«) genannt wird, hat sich mittlerweile zu einem bedenklichen Trend unter Jugendlichen entwickelt. Ein Großteil von ihnen scheint sich weder der Strafbarkeit ihres Handelns noch des Leids der Opfer bewusst zu sein.

Deshalb hat die Polizeiliche Kriminalprävention die Neuauflage ihres Medienpakets "Abseits?!" zur Gewaltprävention an Schulen um einen Kurzfilm erweitert, der exemplarisch einen Fall von "Handygewalt" aufgreift. Im Mittelpunkt stehen dabei der Schutz der Opfer und die Hilfeleistung durch Zivilcourage aus dem Kreis der Mitschüler.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes

29. Medienkompetenz – neue Online-Kurs-Reihe bei BIBER

Medienkompetenz ist in aller Munde: Jeder braucht sie. Nur was genau ist damit gemeint? Die neuen, 30-minütigen Online-Kurse auf bibernetz.de geben einen Überblick zum Thema und helfen Erzieherinnen und Erziehern sowie Interessierten, die eigene Kompetenz in Theorie und Praxis zu erweitern. Der erste Kurs "Mediennutzung" verschafft einen Überblick über den Begriff Medienkompetenz. Interessierte erfahren, wie Kinder Medien nutzen und welche Schlüsselkompetenzen sie – bei entsprechender didaktischer Aufbereitung – erlernen können. Der zweite Kurs "Medienwahrnehmung" dreht sich um die Frage, wie und ab wann Kinder Medienangebote wahrnehmen und aufnehmen. Weitere Kurse folgen. Mehr Informationen unter <http://www.bibernetz.de/ww3ee/reihe-medienkompetenz.php>

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Netzwerk Frühkindliche Bildung

30. Wahlspezial für Kinder auf www.HanisauLand.de

www.HanisauLand.de, die Kinderinternetseite der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb), beantwortet viele Fragen rund um die Bundestagswahl 2009. Geschichten aus dem Alltag und Comic-Illustrationen erläutern die Wahlgrundsätze, Kinder können Wahlplakate gestalten und in einem Forum die Frage diskutieren, "Was geht mich die Wahl an?".

Wer sich schlau gemacht hat, kann sein Wissen im HanischlauLandspiel testen. Auch in HanisauLand findet eine Wahl statt. Die Besucher der Seite stimmen ab, wer das Land der Hasen, Nilpferde und Wildschweine in Zukunft regieren wird. Dazu hat HanisauLand.de ein neues Design und eine neue Struktur. Die Seite ist übersichtlicher, anschaulicher, aktueller und hat noch mehr interaktive Elemente. So gibt es zum Beispiel drei vertiefende Spezialthemen: Klimaschutz, Grundrechte und EU-Politik als Lernspiel. Buch- und Filmempfehlungen können jetzt bewertet werden. Für Kinder gibt es Diskussionsforen in der Post und im Lexikon.

Das Kinderprojekt HanisauLand richtet sich an Kinder von 8 bis 14 Jahre. Hauptbestandteil ist eine Comicreihe, in der Hasen, Nilpferde und Wildschweine ein Land aufbauen und dabei vor vielen Herausforderungen stehen. Die Internetseite www.HanisauLand.de bietet auch Spiele, Filme, Buchtipps, Links und einen Kalender. Ein Lexikon erklärt – online und als Buch – über 1.000 politische Begriffe kurz und kindgerecht.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Jugendhilfeportal

31. Postkartenwettbewerb 2009 zur Umwelt- und Sozialverträglichkeit

Germanwatch ruft zur Teilnahme an einem Postkartenwettbewerb auf und vergibt Preise für die aussagekräftigsten, originellsten und künstlerisch hochwertigsten Postkartenmotive zum Thema "Wie umwelt- und sozialverträglich sind IT-Produkte?" Themenfelder sind die tatsächlichen Kosten für Handys, PCs etc. von der Rohstoffgewinnung bis zur Entsorgung, die Verantwortung von Unternehmen, das Konsumverhalten von Verbraucher/-innen sowie das Schlagwort "Green IT".

Für die drei besten Einsendungen wird ein Preisgeld von 1000, 500 und 300 Euro vergeben. Jede/r künstlerisch Geübte und umwelt- und sozialpolitisch Interessierte ist hiermit aufgerufen teilzunehmen. Alle Gewinner/-innen erhalten zudem eine Urkunde. Der Einsendeschluss ist der 20. Oktober 2009.

Die Einsendungen als PDF-Dateien (wenn kleiner als 10 MB) oder CD`s bzw. DVD`s an:
Germanwatch e.V.

Stichwort Postkartenwettbewerb

Voßstr.1, 10117 Berlin

Tel.: 030 288 835 60, Fax: 030 288 835 61

E-Mail: djuric@germanwatch.org

Web: www.germanwatch.org/postkarte09

Redaktion: Kathleen Dehner/Quelle: Jissa Infofax

32. "361 Grad Toleranz" - YouTube SchülerInnenwettbewerb

Die YouTube-Kampagne "Laut gegen Nazis" und die Amadeu-Antonio-Stiftung starten den Schüler/-innenwettbewerb "361 Grad Toleranz" gegen Rassismus und Diskriminierung. Schüler/-innen ab 13 Jahren sind aufgerufen, allein oder in Gruppen Videos für mehr Toleranz und ein respektvolles Miteinander zu produzieren und bis zum 16. Oktober 2009 auf www.youtube.de/361grad zu laden. Die kreativsten und besten Filme werden Anfang November von einer Experten-Jury ausgewählt. Die Deutsche UNESCO-Kommission unterstützt den Schüler/-innenwettbewerb.

Die SchülerInnen können auf dem YouTube-Kanal "361 Grad Toleranz" ihre Videos in den drei Kategorien "Reportage", "Musikvideo" oder "Kurzfilm" einreichen. Gefragt sind Video-Clips, die eigene Erlebnisse zum Thema Ausgrenzung widerspiegeln oder selbst gedrehte Reportagen über Minderheiten. Wettbewerbsbeiträge können mehrteilige Videoblogs, eigene Musikvideos, fiktive TV-Spots oder Trickfilme sein. Die Nachwuchs-Filmemacher/-innen können gelungene Schulprojekte vorstellen, Argumentationstipps geben, Interviews führen oder ganz einfach ihr Verständnis eines respektvollen Miteinanders auf den Punkt bringen.

Die Gewinner/-innen des Videowettbewerbs werden Anfang November bekannt gegeben. Kriterien für die besten Videobeiträge sind interessante Ideen, innovative Umsetzungen und die Vermittlung einer klaren Botschaft. Hauptpreis ist ein ganztägiges "Schulfest für Toleranz" mit Workshops, Siegerehrung und einem Konzert von "Silbermond" auf dem Schulgelände. Alle Gewinner/-innen werden zusammen mit dem Hauptpreisträger/-innen auf eine gemeinsame "Klassenreise" nach Berlin eingeladen. Sie besuchen den Bundestag, werden im Bundeskanzleramt empfangen und sehen zentrale Orte, die im Zeichen eines toleranten Miteinanders stehen. Die Gewinner/-innen erhalten zudem Videocamcorder für sich und für die Video-AGs ihrer Schulen.

Amadeu Antonio Stiftung

Linienstr. 139, 10115 Berlin

Tel.: 030 240 886 10, Fax: 030 240 886 22

E-Mail: info@lautgegennazis.de , Web: www.lautgegennazis.de

Redaktion: Kathleen Dehner /Quelle: JISSA Infofax

33. Neue CD-ROM "Financial Pool Jugend" erschienen

Die neue CD-ROM "Financial Pool Jugend" ist ab sofort erhältlich. Sie befasst sich mit der Projektfinanzierung in den Bereichen EU-Förderung, Bundesprogramme, Stiftungen und Förderpreise. Für 19,50 Euro zuzüglich Versandkosten kann man sie bei der Stiftung Demokratische Jugend erwerben. Die Bestellung ist auch online möglich.

Die Stiftung Demokratische Jugend ist eine selbstständige Stiftung des öffentlichen Rechts. Ihre Aufgabe besteht in der Unterstützung der Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit in den neuen Bundesländern. Das derzeitige Schwerpunktthema der Stiftungsarbeit "Perspektiven für junge Menschen" ist auf die Förderung von Initiativen gerichtet, die geeignet sind, jungen Menschen eine Zukunft in ihrer Heimatregion zu ermöglichen und ihnen Perspektiven für ein Bleiben oder Wiederkommen aufzuzeigen.

Weitere Informationen zur CD-ROM sowie zur Stiftung gibt es beim:
InfoService der Stiftung Demokratische Jugend
Grünberger Str. 54, 10245 Berlin
Tel.: 030.200 789 21, Fax: 030.200 789 99
E-Mail: infoservice@jugendstiftung.org, Web: www.jugendstiftung.org

Redaktion: Kathleen Dehner /Quelle: Stiftung Demokratische Jugend

34. Neues Internetportal für Menschen mit Behinderung

Das neue Internetportal www.einfach-teilhaben.de hält eine Reihe von Informationen, barrierefrei, zur Verfügung. Es ist ein verständlicher Wegweiser durch verschlungene Amtswege und verkürzt die Suchzeiten im Netz. Einige Informationen sind bereits in Gebärdensprache oder in "Leichter Sprache" vorhanden.

Das Portal ist nach neun Lebenslagen/Themen sortiert:

- Kindheit und Familie
- Schule und Studium
- Ausbildung und Arbeit
- Alter
- Gesundheit und Pflege
- Mobilität und Freizeit
- Bauen und Wohnen
- Finanzielle Leistungen
- Schwerbehinderung.

Redaktion: Kathleen Dehner /Quelle: SMWA

35. Neue Broschüre zur "Interkulturellen Öffnung im Sport"

Der Sport bringt Bewegung in die Integration. Er fördert die Begegnung von Menschen unterschiedlicher sozialer, kultureller und ethnischer Herkunft. Eine neue Publikation "Interkulturelle Öffnung im Sport" gibt nun Tipps für die Praxis, wie noch mehr Migrantinnen und Migranten für die Sportvereine gewonnen werden können.

"Interkulturelle Öffnung im Sport" ist eine gemeinsame Publikation des Bundesministeriums des Innern und der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration. Die Handreichung will durch praktische Tipps Anregungen für den Breiten- und Freizeitsport geben und dazu motivieren, aktiv die Integration im Sport zu fördern. Sie enthält wichtige Hinweise für Sportverbände und Sportvereine, richtet sich aber auch an Betreuerinnen und Betreuer.

Die Publikation kann unter publikation@bundesregierung.de kostenlos bestellt sowie auf der Homepage der Beauftragten unter <http://www.integrationsbeauftragte.de> unter "Publikationen" herunter geladen werden.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Informationsamt der Bundesregierung

36. Kultur-, Bildungs- und Jugendpolitik zur Bundestagswahl 2009

Was konkret wollen Bundestagsabgeordnete tun, damit "Kulturelle Bildung als Grundrecht" für jede/n zugänglich wird? Welche Visionen haben sie, um die Chancen Kultureller Bildung für jede/n Einzelne/n sowie das gesellschaftliche Zusammenleben zukünftig besser zu nutzen? Die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ), der Dachverband von 54 Fachverbänden und Dachorganisationen, befragte Jugend-, Bildungs- und Kulturpolitiker/-innen des Deutschen Bundestags zu ihren Schwerpunkten einer "Politik für mehr Kulturelle Bildung". Im Mittelpunkt stand, wieso den Abgeordneten Kulturelle Bildung wichtig ist, mit welchen Themen und Schwerpunkten sie in der kommenden Legislaturperiode zur Weiterentwicklung der Kulturellen Bildung beitragen und für welche bundespolitischen Aufgaben sie sich in Zukunft einsetzen wollen.

Entstanden ist ein vielfältiges Dossier, das die Wertschätzung Kultureller Bildung bei den Parteien BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN, CDU / CSU, DIE LINKE, FDP und SPD nochmals hervorhebt. In dem Wahl-Dossier der BKJ sind ebenfalls die Wahlprüfsteine des Deutschen Kulturrats mit den detaillierten Antworten aller Bundestagsparteien auch zu anderen Feldern der Kulturpolitik dokumentiert – neben der Kulturellen Bildung beispielsweise zur Medienpolitik, zur Steuer- und Urheberrechtspolitik, zur Arbeitsmarktpolitik für Künstler/-innen und Kulturvermittler/-innen, zur Kulturwirtschaft u. v. m.

Das Dossier ist im Internet unter <http://www.bkj-remscheid.de/index.php?id=1176> einsehbar.

Kontakt und weitere Informationen:

Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) e. V.

Küppelstein 34, 42857 Remscheid

Tel.: 02191 79 43 90, Fax: 02191.79 43 89

E-Mail: info@bkj.de, Web: www.bkj-remscheid.de

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: JISSA Infofax

D) INTERNATIONALE NEWS

37. Kompetenz im Umgang mit neuen Medien

Die Art und Weise, wie wir Medien nutzen, verändert sich, das Informationsangebot ist enorm und verlangt von uns mehr, als lesen, schreiben und mit einem Computer umgehen zu können. Damit sie an der heutigen Informationsgesellschaft mitwirken können, müssen die Menschen verstehen, wie die verschiedenen – alten und neuen – Medien funktionieren.

Die Europäische Kommission verwies am 20. August darauf, dass Europäer, ob alt oder jung, Gefahr laufen, die Vorteile der heutigen High-Tech-Informationsgesellschaft ungenutzt zu lassen, sofern nicht mehr getan wird, ihre Medienkompetenz so weit zu erhöhen, dass sie Bild, Ton und Text abrufen, auswerten und bewerten sowie traditionelle und neue Medien zur Kommunikation nutzen und Medieninhalte schaffen können. Die Kommission fordert die EU-Länder und die Medienbranche auf, sich stärker bewusst zu machen, welche Fülle von Medienbotschaften - Werbung, Filme oder Online-Inhalte - Menschen bewältigen müssen.

Deshalb hat die Europäische Kommission (nach einer entsprechenden Aufforderung durch das Europäische Parlament) politische Leitlinien verabschiedet, mit der die EU-Länder und die Branche aufgefordert werden, die Medienkompetenz in ganz Europa durch Maßnahmen zu fördern, die den Menschen helfen, sämtliche Medien, mit denen sie konfrontiert werden – z.B. Film und Fernsehen, Hörfunk, Musik, Printmedien, das Internet und digitale Kommunikationstechnologien – , zu nutzen, zu verstehen und kritisch zu bewerten.

Aus dem Anfang August veröffentlichten Kommissionsbericht über die digitale Wettbewerbsfähigkeit Europas (IP/09/1221) geht hervor, dass 60% der Europäer über »digitale Kompetenz« – ein wesentlicher Aspekt der Medienkompetenz - verfügen und damit immer sachkundiger mit dem Internet und Computern umgehen. 56% aller Europäer sind mindestens einmal pro Woche online und auch mehr Menschen benachteiligter Gruppen nutzen heute das Internet.

Die am 20.08. veröffentlichte Empfehlung der Kommission zur Medienkompetenz ist abrufbar unter: http://ec.europa.eu/avpolicy/media_literacy/index_en.htm. Der Bericht zur digitalen Wettbewerbsfähigkeit Europas ist abrufbar unter: <http://ec.europa.eu/i2010>

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Europäischen Kommission Brüssel

38. Wettbewerb für junge Übersetzer/-innen

Seit 1. September 2009 ist der Juvenes-Translatores-Wettbewerb in die dritte Runde gestartet, bei dem junge Übersetzer/-innen ihre Übersetzungskünste erproben können und dafür mit einem Preis belohnt werden. „Mit dem Wettbewerb bieten wir Schüler(inne)n die Gelegenheit, die Sprachkenntnisse, die sie erworben haben, praktisch zu testen und probeweise ‚als Übersetzer zu arbeiten‘. So wollen wir mehr Interesse für die Kunst des Übersetzens wecken. Das Feedback, das wir nach den ersten beiden Auflagen von Schulen und Teilnehmenden erhalten haben, zeigt uns, dass diese Ziele erreicht wurden“, sagte EU-Sprachenkommissar Orban.

Alle höheren Schulen, die daran teilnehmen möchten, können sich seit 1. September bis zum 20. Oktober anmelden. Mittels eines Onlineformulars auf der Webseite des Wettbewerbs können die Schulen ihren Teilnahmewunsch hinterlegen. Da die Zahl der Schulen begrenzt werden muss, wird unter den Anmeldungen auf elektronischem Wege eine Zufallsauswahl getroffen. Die Zahl der Schulen, die pro Mitgliedstaat teilnehmen können, entspricht der mit zwei multiplizierten Stimmzahl des betreffenden Mitgliedstaats im Rat der Europäischen Union. Für Deutschland, Frankreich, Italien und Großbritannien sind jeweils 58 Schulen zugelassen.

Im zweiten Schritt einzelnen Schulen die Namen von bis zu fünf im Jahr 1992 geborenen Schülerinnen und Schülern mit. Gleichzeitig sollten die Schülerinnen und Schüler die Sprache angeben, aus der sie und in die sie übersetzen möchten. Sie können frei zwischen allen 23 Amtssprachen der EU wählen (und beispielsweise aus dem Polnischen ins Rumänische oder aus dem Maltesischen ins Finnische übersetzen).

Der eigentliche Wettbewerb findet dann am 24. November 2009 statt. An diesem Tag übersetzen die Schülerinnen und Schüler in allen Mitgliedstaaten gleichzeitig unter der Aufsicht der jeweiligen Schule einen Text, der den Schulen kurz vor Beginn des Wettbewerbs übermittelt wird. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben für die Übersetzung zwei Stunden Zeit und dürfen Wörterbücher verwenden, aber keine elektronischen Hilfsmittel.

Die Informationen im Einzelnen gibt es unter <http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/09/1261&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=de>

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland

39. YEP werden und Europa erklären!

Ist Herr Barroso der Chef von Frau Merkel? Wer entscheidet über Handygebühren, Kinderspielzeug und den Klimaschutz? Wie arbeiten „die in Brüssel“ eigentlich? Was habe ich nun davon und wo kann ich mich engagieren? YEPs geben Antworten auf diese Fragen!

YEPs steht für Young EU Professionals. Das sind ganz gewöhnliche Jugendliche zwischen 16 und 22 Jahren, die in mehreren Trainings fit gemacht wurden in den Themen "Bildung", "Grenzen der EU", "Europäische Werte und Identität" und "Kompetenzen: Bund, Länder, EU", „Interkultureller Dialog“, „Mobilität“, „Europawahlen“ und vielem mehr.

Schulen, Sportvereine oder Jugendgruppe, laden die YEPs ein, um mehr über die EU zu erfahren, gemeinsame Projektstage zu europäischen Themen zu veranstalten oder sich einfach Mal auf andere Art und Weise dem Thema Europäische Union zu nähern. Die YEPs entwickeln dafür auf den Workshops die richtigen Methoden und unterstützen sich gegenseitig bei der Vorbereitung und Durchführung der

Veranstaltungen. Dabei profitieren alle Teilnehmenden von den unterschiedlichen Hintergründen, Erfahrungen und Wissen im YEP Netzwerk.

Einmal im Jahr organisieren die YEPs selbst eine größere Veranstaltung für Jugendliche aus ganz Deutschland. So fand in diesem Mai bereits zum zweiten Mal ein großer Jugendkongress der YEPs zum Thema Europa, Migration und Fußball parallel zur U17-EM in Magdeburg statt. Mehr Informationen dazu und zu den vorherigen Events 2007 und 2008 gibt es unter www.bpb.de/yeps oder <http://www.bpb.de/veranstaltungen/32CCRP>

Für Jugendliche, die Spaß daran haben viele neue, interessante und nette Leute kennen zu lernen, Veranstaltungen für andere Jugendliche durchzuführen, über die EU zu lernen, erworbenes Wissen weiter zu geben und ganz nebenbei noch die eigene Präsentationskompetenz zu verbessern. Bewerbungen sind bis zum 15. Oktober 2009 möglich. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt - egal ob schriftlich, als PowerPoint Präsentation, Video oder, oder oder. Aus den Bewerbungen werden dann die neuen YEPs ausgewählt, die vom 18.-20. Dezember zusammen mit allen anderen YEPs zum nächsten Ausbildungsworkshop in Bad Honnef kommen, bei dem Erfahrungen ausgetauscht werden und gemeinsam das Neue Jahr geplant wird. Als YEP entstehen interessierten Jugendlichen keine Kosten. Die Fahrkarten zum Veranstaltungsort werden von der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb gebucht.

Bundeszentrale für politische Bildung
Svetlana Alenitskaya
Adenauerallee 86; 53113 Bonn
Tel. 0228 99515 509, Fax. 0228 99515 293
Web: svetlana.alenitskaya@bpb.bund.de

YEP- Young EU Professionals ist eine Initiative der Regionalen Vertretung der Europäischen Kommission in Bonn, der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb und wird freundlich unterstützt von der Initiative Zukunft des Katholischen Sozialen Instituts Bad Honnef.

Redaktion: Kathleen Dehner /Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung

40. Neuer Onlinekurs "Educating for Human Rights"

Ein neuer Onlinekurs zum Thema "Menschenrechtserziehung" steht ab sofort auf der Don Bosco Plattform für Menschenrechte zur Verfügung. Der Kurs kann kostenfrei in den drei Sprachen Englisch, Spanisch und Italienisch genutzt werden. Er richtet sich insbesondere an Lehrer/-innen und Erzieher/-innen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, aber auch an alle an Menschenrechtserziehung Interessierte.

Das Wissen über pädagogische Methoden und Psychologie im Bereich der Menschenrechtserziehung zu persönlicher und sozialer Verantwortung, zu sozialer Gerechtigkeit und Solidarität wird praxisorientiert aufgefrischt. Acht thematische Module können unabhängig voneinander bearbeitet werden. Der Onlinekurs ermöglicht freie Zeiteinteilung und kann nach der Registrierung jederzeit unter www.donbosco-humanrights.org unter E_LEARNING aufgerufen und fortgeführt werden.

Nach Abschluss des ersten Moduls stehen dem Kursteilnehmer/-innen weitere 20 Wochen zur Verfügung, um den gesamten Kurs abzuschließen. Nach Bestehen der insgesamt acht Tests am Ende der einzelnen Module, wird das Zertifikat, das die erfolgreiche Teilnahme am Onlinekurs bestätigt, per E-Mail zugeschickt.

Weitere Informationen und den Kursstart gibt es unter:
ANS - Agenzia Info Salesiana
Tel.: 03906.656 125 79, E-Mail: ans@sdb.org
Web: www.donbosco-humanrights.org

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Don Bosco Plattform für Menschenrechte

